

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Epigramms 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Wekamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cösmannsdorf, Lübau, Dorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 80.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Sonnabend, den 9. Juli 1910.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Hus Nub und Fenu.

Rabenau, den 8. Juli 1910.

Bei der städtischen Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Juni d. Js. 286 Einzahlungen im Betrage von 15 813,86 Mk. geleistet, dagegen erfolgten 130 Rückzahlungen im Betrage von 26 378,90 Mk.

Der Maschinenarbeiter Steinfelder in Rabenau unterschlug einen einlässigen Betrag von 30 Mk. Er behauptete, das Geld sei ihm in einer Herberge von anderen, die ihn betrunken gemacht hätten, gestohlen worden. Unter Zustimmung mildernden Umstände erkannte das Schöffengericht Charand auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, von denen 6 Tage durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Unter der Aufsicht, sich an einem 9-jährigen Mädchen sittlich vergangen zu haben, wurde am Donnerstag nachmittag der ca. 60 Jahre alte Fuhrwerksbesitzer L. hier verhaftet und dem Amtsgericht Charand zugeführt.

Der Schenkebesitzer Charand wird eine Veränderung erfahren. Herr Moritz Rammannsen in Charand, wird den Teil Rammannsen, Ebersdorf, Meindölsa, Hainsberg, Somsdorf und Lübau seinem Sohn Richard übertragen, der kürzlich die Meisterprüfung mit Auszeichnung bestanden hat.

Das Kgl. Ministerium des Innern hat die Zustimmung zu den bereits festgestellten und gerichtlich geordneten Verträgen über Erwerb von Wasserkraften für das Elektrizitätswerk zu Deuben versagt, mit der Begründung, daß die Pachtsomme von 68 000 Mk. für Rabenauer Grund (Cösmannsdorf) und 20 000 Mk. für beide Talperrenabschlüsse in Malter und Klingenberg zu gering seien und Verschleuderung des Nationalvermögens bedeuten. Man kann dies um so weniger verstehen, als der einzige Mitbieter bei der Ausschreibung, Fabrikbesitzer Max Klingenberg, nur 4000 Mk. bot. Es soll ev. der Klageweg zur Erfüllung der Verträge beschritten werden. Mit dem Bau der Rabenauer Wasseranlagen gedenkt man nächstens zu beginnen.

Vergangene Nacht wurde in die Posteinnahme in Deuben Döhlen eingebrochen. Die Diebe schraubten von einem Tisch eine Kofferte mit ca. 3000 Mk. Inhalt los und wollten mit der Beute das Weite suchen. Durch verursachten Lärm wurden die Hausbewohner aus dem Schlafe geweckt und der Diebstahl vereitelt. Ein Polizeihund ist zur Verfolgung der hinterlassenen Spuren eingetroffen.

Vor dem Schöffengericht Charand fanden sich in einer Privatklage gegenüber Schuhmacher Köster und Schuhmacher Koway aus Cösmannsdorf. Koway hatte nach einem Tanzvergnügen Köster auf der Straße durch Faustschläge auf den Kopf gemißhandelt. Zwischen beiden Schuhmachern soll Konkurrenz neid herrschen. Das Gericht kommt wegen einfacher Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 20 Mk. zu.

Wegen Vettelns in Charand wurde der Schuhmacher Schnabel vom Schöffengericht zu 4 Wochen Haft verurteilt.

Der Pfarrer Jentsch in Deuben wurde vom Kirchenvorstande der Schlossparochie in Chemnitz zum Pfarrer von Chemnitz-Land gewählt.

Bei der Gemeindeverbandsparlase in Heifersdorf wurden im Juni d. Js. 2 943,05 Mk. eingezahlt und 433,-- Mk. zurückgezahlt.

Der Dippoldiswalder Bezirksausschuß genehmigte die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten durch Ruppenborf und Heifersdorf, eine Darlehensaufnahme von Ruppenborf zu Wasserleitungszwecken, die Schulparlase zu Pössendorf, sowie ein Konzeptionsgeschick Riemms-Ruppenborf.

Der 19-jährige Dachdecker Blippmann aus Oberweißig stürzte von dem Dache eines Scheunengebäudes ab und trug einen Unterschenkelbruch und innere Verletzungen davon. Blippmann wollte diesen Herbst freiwillig bei dem 13. Jägerbataillon eintreten.

Durch Schußwunde wurde in Heifersdorf der Wittebesitzer Riehl verstorben.

Gesucht wird der Kaufmannslehrling Curt Schulz aus Deuben, welcher sich am Montag von zu Hause entfernt und am denselben Tage von Freiberg aus eine Postkarte an einen Freund geschrieben hat. Auf dieser Postkarte hat der Gesuchte Selbstmordgedanken zum Ausdruck gebracht.

Die Getreideernte hat auf den unterhalb Kötzschenbrodas liegenden Fluren mit Anfang dieser Woche begonnen. Das ist also drei bis 4 Wochen früher als in den vergangenen Jahren. Das Korn ist bereits abgemäht und die Garben sind schon zum Teil in Puppen aufgestellt worden. Was die Qualität des Getreides anbetrifft, so ist dieses Jahr im großen ganzen eine zufriedenstellende Ernte in Aussicht gestellt worden.

Auf der fiskalischen Straße Kurebach-Jägergrün wurde die Dampfwalze von Bubenhänden in den Straßengraben gefahren. Bis jetzt konnte der über 600 Zentner schwere Koloss trotz aller Bemühungen noch nicht wieder entfernt werden.

In Radebeul erfolgte in der chemischen Fabrik von Hopfen eine Explosion, wodurch ein Schadenfeuer entstand. Das schnelle Eingreifen der Fabrikfeuerwehr verhinderte eine größere Ausdehnung des Brandes.

Zwecks einer Besprechung wegen Schaffung von Reintwohnungen hat in Kreischa eine Versammlung stattgefunden, in der Vertreter Siedler-Dresden sprach. Nach seinen Aussagen ist Kreischa ein besonders günstiges Feld für die Gründung eines Bau- und Sparvereins. Es erfolgten 37 Unterschriften für die Gründung eines Bau- und Sparvereins für Kreischa. Man wählte einen interimistischen Vorstand, der die weiteren Schritte in die Wege leitet.

Einen bedeutenden Abgang in Gartenzeugnissen haben die beiden Gemeinden Stehlich und Gahlitz zu verzeichnen. Gegen fünfzig Gärtnereien haben in diesen Jahre nicht weniger wie rund 80 000 Schopf Salat erbaut. Die Hauptabgabengebiete sind außer Dresden Chemnitz, das Erzgebirge und Berlin.

Von den in der Familie Kirchner in Lommatsch geborenen Vierlingen sind zwei Kinder gestorben. Die Mutter liegt schwer krank darnieder.

„Parceval“ wie auch heute und morgen Sonnabend seine Fahrt nach Dresden nicht unternehmen können, da die Wetterausichten nicht günstig sind.

Im Befinden der gestrankten Frau v. Schoenebeck-Werber ist eine plötzliche Wendung zum Besseren eingetreten. Voraussetzungen verläßt Frau Weber bereits in 14 Tagen die Krankenanstalt Kortau.

Kleine Notizen. — Das zweijähr. Söhnchen eines Stiders, das sich bei den Großeltern in Muldenhammer aufhielt, trank in einem unbewachten Augenblick aus einer Benzinflosche und starb nach kurzer Zeit. — Im Wassertröge ertrank das anderthalb Jahre alte Söhnchen des Fuhrwerksbesizers Rich. Schnabel in Lugau. — In Ebersdorf erhängte sich eine 70 Jahre alte Witwe. Schwermut über die Gebrechen des Alters, noch dazu in Armut, trieb sie zum Selbstmord.

Zu dem Nordversuch auf den Grundstüdsbesitzer Taubert in Bernsdorf wird mitgeteilt, daß sich der Verletzte auf dem Wege der Besserung befindet und Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Die Vermutung, daß der rachsüchtige Täter Säfer, der seinem Schwager den Schuß in den Kopf beibrachte, nach der Tat selbst Hand an sich gelegt hat, bestätigt sich. Er wurde mit einer tödlichen Schußwunde an der Nierenschindmaaser Nöhle als Leiche aus der Mulde gezogen. — Der in der Hilpertischen Brauerei in Plauen beschäftigte Tagearbeiter Richter wurde beim Heuerfahren von dem umstürzenden beladenen Heuwagen erschlagen. — Schwermut infolge Angst vor einer Operation bei einem unheilbaren Leiden trieb den Fabrikarbeiter Richard Steinbach in Kirchberg dazu, sich in einem

Trübe auf Deutenhofener Flur zu ertränken; er fand im 27. Lebensjahre. — Die beiden Kinder des Heulerischen Ehepaars in Pirna spielten in der Küche der Wohnung, während die Mutter Kartoffeln schälte. Um den Kindern eine Freude zu machen, gab sie ihnen Kirschchen und nach Kinderart schmückten sie sich damit, indem sie die Früchte als Öhringe verwandten. Beim Spiel muß der kleine, etwas über drei Jahre alte Knabe dem anderen im Scherz Kirschchen fortgenommen und in den Mund gesteckt haben. Plötzlich fiel der Kleine um und erlag einem Erstickungsanfall.

Eine Wahlrecht demonstration aus Anlaß der infolge der Einverleibung von Bororten notwendig gewordenen Neueinteilung der Wahlkreise für die Stadtverordnetenwahlen hatte die Sozialdemokratie zu Mittwochabend vor dem Rathause in Leipzig veranstaltet, jedenfalls zu dem Zwecke, auf die Beschlüsse der Stadtverordneten einen Druck auszuüben. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten verlangten die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts für die Stadtverordnetenwahlen, worauf die bürgerlichen Stadtverordneten nicht eingehen konnten.

In Leipzig trifft eine große Anzahl Mitglieder des Turnvereins in Christiania ein, um den Betrieb und die Einrichtungen in der Leipziger Turnerschaft kennen zu lernen. Den norwegischen Gästen werden von der Leipziger Turnerschaft eine Reihe turnerischer Vorführungen geboten werden.

Dresden. Vor den Geschworenen hatte sich der in Birkwitz geborene Fabrikarbeiter Albin Arthur Höhne wegen Totschlags zu verantworten. Er hat seinen Lebensunterhalt durch Betteln gesichert. Am 21. September 1909 wurde er aus Hoheneck entlassen; er war arbeitslos und kam beim Betteln auch zu der Frau Wellmann und Frau Heinz am Jüdenhof, deren Mitleid er sich durch die Angabe, er komme aus dem Krankenhaus und sei arbeitsunfähig, verschafft haben soll. Die Witwe Heinz war 72 Jahre alt und schwerhörig. Am 29. Januar betrat er die Wohnung der Heinz, als sich diese bei der Wellmann befand. Auf der Kommode lagen 2 Geldbörschen, die er entwendete und der Frau Trentsch gab. Dem Höhne war bekannt, daß die Frau Heinz höhere Geldmittel besaß. Er schlich sich deshalb in ihrer Wohnung ein, wozu er von der Trentsch angeleitet worden sein will. Er versuchte sich unter das Bett im Schlafzimmer. Die dann zurückgekehrte Rache wurde ihm zum Verräter. Sie hatte die Anwesenheit eines Fremden im Zimmer gewittert und ihr Verhalten veranlaßte die alte Frau, unter ihr Bett zu schauen. In diesem Augenblick kam Höhne unter dem Bett hervorgezungen und sah die zu Tode erschrockene Frau am Halse mit dem Rufe: „Das Geld her oder das Leben!“ Mit einer Hand hat der Räuber seinem nach Hilfe rufenden Opfer dann in den Mund hineingesteckt und es mit der anderen fortwährend in brutaler Weise gewürgt und abgeschüttelt. Dann hat er die Frau in eine im Zimmer stehende, mit Wasser gefüllte Wanne hineingeworfen und sie dann weiter gewürgt. Schließlich hat der Unhold ein auf dem Tische liegendes Holzmesser ergriffen und hatte seinem Opfer in die Brust gestochen. Das Messer ist dabei mit der Spitze abgebrochen und die Spitze im Körper stecken geblieben. Der Räuber hat dann sein Opfer losgelassen, damit es ihm das geforderte Geld herbeischaffe. Erst nachdem er 251 Mk. Bargeld von der zitternden Frau erhalten hatte, entfloh er durch das Dachfenster. Er nahm seinen Weg über die beschneiten Dächer und wurde schließlich in einem Dachraume ergriffen. In der Verhandlung wurden 8 Zeugen vernommen. Die alte Frau Heinz ist bekanntlich mehrere Tage nach dem Attentat im Johannstädter Krankenhaus gestorben. Höhne wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und wegen schwerer räuberischer Erpressung zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Ein aufregender Vorgang spielte sich am Donnerstag vormittag auf der Elbe zwischen dem Pionierübungsplatz und

Städtische Freibant. Heute Sonntagabend, den 9. Juli von vorm. 8 Uhr an **Verkauf von Rindfleisch** a Rilo 80 und 60 Pfg. Grund der Veranstaltung: Tuberkulose. **Der Stadtrat.**

Vorstadt Uebigau ab. Das 12. Pionier-Bataillon hatte vom Odra-Bege aus eine Kriegsbrücke nach Uebigau hinübergeschlagen. Beim Abbruch derselben fiel infolge Ausgleitens der Pionier Kanis von der 2. Kompanie rücklings in die Elbe. Er vermochte sich eine Zeitlang als Schwimmer über Wasser zu halten und schwamm etwa 50 bis 60 Meter stromab, dann aber verließen ihn die Kräfte und er versank unter dem Wasserspiegel. Ein Leutnant und ein Unteroffizier sprangen dem Getrunkenden zwar sofort nach, leider gelang es ihnen aber nicht, den im Wasser Versunkenen zu fassen. Sein Leichnam konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Geschossen hat sich der auf der Dürerstraße in Dresden wohnhaft gewesene 50-jährige Markthelfer Achilles in der Goldbeinstraße 10, wo er in Stellung war. Er war sofort tot. Der Beweggrund zur Tat ist langjährige Krankheit.

Der Vater des seinerzeit unter rätselhaften Umständen in der alten Kaserne in Bautzen ermordeten Knaben Willy Kaiser, hat beim sächsischen Kriegsministerium unter eingehender Begründung das Wiederaufnahmeverfahren des noch unauferlegten Falles durch das Oberkriegsgericht beantragt.

Die Erzeugung und Ausfuhr von Musikinstrumenten in Markneukirchen hat seit 2 Jahren wieder eine ansehnliche Steigerung erfahren. Während 1908 noch ein Rückgang der Ausfuhrziffern gegen das Vorjahr um etwa 40 Prozent festzustellen war, betrug der Wert der Ausfuhr von Musikinstrumenten und Saiten aus dem Konsulatsbezirke Markneukirchen allein nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1909 2 337 596 Mk. oder 211 182 M. mehr als 1908, was einer Zunahme um fast 10 Prozent entspricht.

Ein großer Stickerkampf steht für den Herbst in Aussicht, da die Maschinenbesitzer den im vorigen Jahre bewilligten Tarif gekündigt haben.

Großfeuer äscherte die Tuchfabrik von Schlabach in Sagan ein. Der Schaden beziffert sich auf eine Million Mk. 200 Arbeiter sind beschäftigungslos.

In der Nähe von Aachen stießen 2 Eisenbahnzüge zusammen. Sechs Reisende sind schwer verletzt.

Infolge der noch immer anhaltenden großen Hitze sind im Staate Newyork ungefähr 170 Personen an Hitzschlag gestorben.

Eine für den gesamten Holzhandel wichtige Neuerung hat die Reichsbank getroffen, indem sie fortan die im Thorne Holzhafen Lagernden Hölzer befeuchten wird. Bei der Lagerung im offenen Strom wird eine Befehlung bekanntlich nicht gewährt, weshalb die Holzbesitzer meistens schnell verkaufen müssen. Durch die Befehlung bei Lagerung im Thorne Holzhafen können sie nunmehr die Konjunktur besser ausnutzen.

In einem Gartenhäuschen des 11. Bezirks in Wien brach nachmittags ein Brand aus, bei dem zwei Knaben verbrannten und ein Knabe schwere Verletzungen davontrug. Der Brand ist wahrscheinlich durch Spielen mit Fündhölzern entstanden.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 10. Juli Dom. 7 p. Tein. Vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst: P. Pöschel. Predigttext: 1. Petri 2, 5-10. Nachmittags 1/2 2 Uhr Unterred. mit dem Jüngl. P. Pöschel. Nachm. 1/2 3 Uhr Kirchentausen: Derselbe.

Getraut: Am 3. Juli Wilhelm Arno Heiler, Maschinen Schlosser in Niederbäckisch u. Frieda Marie Lorenz hier.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 7. Sonntag nach Tein. vorm. halb 9 Gottesd. mit Predigt über 1. Petri 2, 5-10.